

## Vorwort

Unsere *Mitteilungen* sind kein Jahrbuch, eine periodische Verpflichtung zur Veröffentlichung besteht nicht. Wir sind diese Bindung vorsorglich nicht eingegangen, um auch Freiheit für andere Schwerpunkte der Arbeit zu belassen, wie den XIV. Internationalen Kongress der Gesellschaft für Musikforschung mit den Symposien über *Traditionen städtischer Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa* und *Städtisches Musikleben in Mittel- und Osteuropa*. Umso erfreulicher ist es, dass nach Heft 13 im Jahre 2012 nun bereits Heft 14 vorgelegt werden kann. Unsere Mitglieder sind so aktiv, dass sogar für ein folgendes Heft schon erste Beiträge eingetroffen sind. Seien Sie also zur Mitarbeit herzlich eingeladen, die zeitliche Abfolge unserer Mitteilungen bestimmen Sie mit den Beiträgen, die Sie uns senden.

Einen ersten Schwerpunkt des vorliegenden Heftes bilden Vorträge von der Tagung *Leipzig – Vienna – Cracow – Lviv ca. 1900. At the Crossroads of Music and Culture*, deren musikwissenschaftliche Sektion Renata Suchowiejko organisiert und am 14. September 2012 in Krakau geleitet hat. Auf der Konferenz wurde Englisch gesprochen. Die Beiträge werden hier in deutscher Sprache veröffentlicht, noch lange im 20. Jahrhundert *Lingua franca* des östlichen Europas, selbst neben der Dominanz des Russischen zu Zeiten des Ostblocks. Das Deutsche wurde erst seit wenigen Jahrzehnten durch das Englische abgelöst, wenn ich richtig sehe, etwa seit dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989. Nach dem Ende der gewaltsamen Teilung Europas war die Besinnung auf „Mitteleuropa“ ein aktuelles Thema, dessen Relevanz allerdings anscheinend durch eine rasante Normalisierung der zwischenstaatlichen Beziehungen mit der Osterweiterung der Europäischen Union und einem darauf folgenden Desinteresse an jener Thematik geschwunden ist. Von deutscher Seite aus gilt es darauf zu achten, dass die eingetretene Selbstverständlichkeit nicht von eingeübten kulturellen Vorurteilen geprägt wird, auf die wir in unserer Arbeitsgemeinschaft von Anfang an hingewiesen haben.<sup>1</sup> Bornierter Nationalismus von deutscher Seite aus, so intellektuell verbrämt er sich auch als ästhetisch begründet darstellen mag, kann nur durch Information und Reflexion wirksam bekämpft werden,

---

<sup>1</sup> Siehe dazu Helmut Loos, „Probleme der Musikgeschichtsschreibung zwischen Ost- und Westeuropa“, in: *Die Musik der Deutschen und ihrer Nachbarn im Osten. Ostseeraum – Schlesien – Böhmen/Mähren – Donauraum*. [Tagung] vom 23. bis 26. September 1992 in Köln, hrsg. v. Klaus Wolfgang Niemöller und Helmut Loos, Bonn 1994, S. 1–17. Tschechische Übersetzung in: *Hudební věda* 30 (1993), Heft 3, S. 225–239.

wie wir sie in dieser Arbeitsgemeinschaft immer wieder liefern. Die Tagung in Krakau war dazu ein wichtiger Beitrag. Viel zu wenig ist in Deutschland und darüber hinaus über die Musikgeschichte des östlichen Europas bekannt, über ihre Eigenständigkeit und ihre gesamteuropäischen Aspekte. In Leipzig haben wir nun endlich die Beiträge der Tagung über *Ukrainische Musik. Idee und Geschichte einer musikalischen Nationalbewegung in ihrem europäischen Kontext* veröffentlicht, die im Mai 2006 stattgefunden hat.<sup>2</sup> Ein wesentlicher Teil unserer Konferenz zum 200. Geburtstag Richard Wagners war der Wagner-Rezeption im östlichen Europa gewidmet.<sup>3</sup>

In unseren *Mitteilungen* gehen wir diesen Weg konsequent, ohne thematische Begrenzung weiter, und so weisen als zweiter Teil des Heftes die einzelnen freien Beiträge wieder ein breites Spektrum auf. Vor sehr persönlichen Stellungnahmen über detaillierte Analysen geht der Bogen bis zu historischen Themen von Personen und Personengruppen sowie Institutionen, die nach wie vor einen der wichtigsten Bereiche unserer Arbeitsgemeinschaft bilden.

Was immer wieder zu kurz kommt, sind die Literaturberichte. Umso dankbarer sind wir Olena Kononova für ihren Beitrag, der neben thematisch begründeten Bibliografien auch als Vorbild für andere Autoren gelten darf. Musikwissenschaftler, die keiner osteuropäischen Sprache mächtig sind, danken für solche Informationsmöglichkeit. Deshalb sollten wir unsere Anstrengungen in diesem Bereich verstärken. (Wir hören nicht auf, daran zu erinnern ...)

Allen Autoren und den an der Herstellung dieses Bandes Beteiligten, insbesondere Ineke Borchert und Tim Rademacher, danken wir herzlich für ihr Engagement.

Helmut Loos und Eberhard Möller  
Dezember 2013

---

<sup>2</sup> *Ukrainische Musik. Idee und Geschichte einer musikalischen Nationalbewegung in ihrem europäischen Kontext*, hrsg. von Luba Kyyanovska und Helmut Loos, Leipzig 2013.

<sup>3</sup> *Richard Wagner. Persönlichkeit, Werk und Wirkung*, hrsg. von Helmut Loos, Leipzig 2013.